

# Hoher Besuch

Auf Einladung der „GenerationenWerkstatt“: First Lady Elke Büdenbender besuchte Osnabrücker Betriebe. „Dieses Projekt zur Nachwuchsförderung brauchen wir überall“.



Fotos: Pennermann



Praktikanten, Firmenleitung und Vertreter der Ursachenstiftung freuten sich über den Besuch von Elke Büdenbender bei Amelingmeyer Metallbau.

Elke Büdenbender, Ehefrau des Bundespräsidenten, hat zwei von insgesamt 75 Unternehmen in der Region besucht, die das Projekt „GenerationenWerkstatt“ umsetzen. Bei Amelingmeyer Metallbau und KME in Osnabrück sprach sie mit den jugendlichen Teilnehmern, ihren Lehrern und Betreuern sowie den Initiatoren von der Ursachenstiftung Osnabrück.

Jungen Aufgaben stellen, an denen sie wachsen können. In der GenerationenWerkstatt entdecken sie das Handwerk als spannende Herausforderung neben der oft „grauen Theorie“ in der Schule. „Un-Ruheständler“ in den Unternehmen stehen ihnen als Mentor zur Seite. Die Jungen profitieren von der Erfahrungswelt der älteren Generation. In der Modellregion Osnabrück kooperieren mittelständische Unternehmen mit Schulen vor Ort. Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim ist als Kooperationspartner mit im Boot.

Erst vor kurzem wurde Büdenbender, die vor ihrem Jurastudium eine kaufmännische Ausbildung in einem Stahlunternehmen absolvierte, mit der „Ehrenmedaille des Deutschen Handwerks“ ausgezeichnet, weil sie sich für die berufliche Bildung stark macht. „Eine Berufsausbildung ist eine hervorragende Grundlage für alles weitere“, betonte sie im Gespräch

mit den vier eingeladenen Schülern von der Schule am Roten Berg beim Metallbaubetrieb Amelingmeyer. Drei von ihnen haben über das Projekt „GenerationenWerkstatt“ ihren Ausbildungsbetrieb gefunden, der Vierte war am Nachmittag zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. „Ich war damals wahn Sinnig aufgeregt, als ich mich vorstellen musste“, bekannte Büdenbender.

Ehrlich interessiert und offen ging Büdenbender auf ihre Gesprächspartner zu und nahm sich dabei insbesondere für die Schüler viel Zeit. Bei Amelingmeyer Metallbau schaute sie Senior-Chef und „GenerationenWerkstatt“-Betreuer Friedrich Amelingmeyer beim Schmieden über die Schulter. Der erklärte ihr, wie sie im allerersten Projekt 2014 mit einer Gruppe von Jungen einen Bollerwagen gebaut haben. Einer der Teilnehmer von damals, Lars Buchwald, ist heute ausgereilter Geselle bei Amelingmeyer. „Dass die Jugendlichen über das Projekt in die Ausbildung finden, ist natürlich der Idealfall“, sagte Johannes Rahe, Vorsitzender der Ursachenstiftung, die das Projekt ins Leben gerufen hat. Es diene aber vor allem der Berufsorientierung: „Wenn jemand sich gegen einen bestimmten Beruf entscheidet, ist das eine ebenso wichtige Erkenntnis.“

Keine andere Maßnahme zur Berufsorientierung

habe eine ähnliche Nachhaltigkeit wie die „GenerationenWerkstatt“, lobte Thorsten Peters, Schulleiter der Schule am Roten Berg. „Die Schüler gehen gestärkt und motiviert aus dem mehrwöchigen Projekt hervor, haben wichtige Kontakte geknüpft und erste Erfahrungen im Berufsleben gesammelt.“

Aus Sicht der Unternehmen komme es darauf an, den „Funkeln überspringen zu lassen“, erklärte Sven Ruschhaupt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Leidenschaft und Wertschätzung seien bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden der Schlüssel zum Erfolg. „Unser Kammerbezirk ist Ausbildungsmeister in Deutschland mit der höchsten Quote von Azubis im Verhältnis zur Zahl der Betriebe“, erklärte Ruschhaupt. Dennoch gebe es natürlich auch in der Region noch viele unbesetzte Ausbildungsplätze.

Sich ausprobieren und die eigenen Talente entdecken, das sei für die potenziellen Nachwuchskräfte ganz wichtig, erklärte auch Lars Schönball, Leiter der Berufsausbildung bei KME. Schon zum zweiten Mal laufe derzeit ein „GenerationenWerkstatt“-Projekt beim Osnabrücker Metallverarbeitungsunternehmen. Nach einer Weltkugel für den Schulhof der Thomas-Morus-Schule bauen die fünf teilnehmenden Schüler derzeit eine Fußball-Skulptur für den VfL Osnabrück.



Über dieses Projekt einen Ausbildungsplatz zu kommen ist ideal!

Elke Büdenbender, First Lady

## KOS und Krebs fusionieren

Bissendorfer Raumausstatter Rolf Krebs schließt sich mit KOS Objekttextilien aus Ostwestfalen zusammen. Bissendorf wird als einziger Standort ausgebaut.

KOS und Rolf Krebs vereinen ihre Stärken, bei der Stoffproduktion auf der einen und der handwerklichen Projektkunst auf der anderen Seite. Im Fokus beider Unternehmen liegen dabei die Ausrichtung auf den Bereich Großkunden aus Hotellerie, Gesundheitswesen und Verwaltung, sowie ein hoher Anspruch an Perfektion und Professionalität bei der Projektrealisierung. Dies zeigt sich auch in der unternehmerischen Vision, „den größten und professionellsten Raumausstatter und Objekttextilhersteller Europas zu entwickeln“. Synergien sehen die beiden Unternehmen in erster Linie bei der idealen Ergänzung der Stärken, effizienteren Arbeitsteilung



Hierbei geht es nicht um Kosten, sondern um eine Vision.

Rolf Krebs, Firmenchef

und der Möglichkeit zur umfassenderen Kundenbetreuung. Am Standort Bissendorf bei Osnabrück profitieren auch Privatkunden von der neuen Unternehmensstruktur: Der Schau-raum von Rolf Krebs bleibt erhalten, das Sortiment wird wesentlich erweitert und für jedermann zugänglich.

Als einziger textiler Spezialist bildet KOS KREBS die gesamte textile Wertschöpfungskette in der eigenen Unternehmensgruppe ab: Produktentwicklung, Nähatelier und festem Montageteam. „Dies ist eine Fusion, bei der es einmal nicht um Kosten oder gar Personalabbau geht, sondern um die unternehmerische Vision“, erklärt Firmenchef Rolf Krebs.

## Handwerksbriefmarke

Pünktlich zur Weihnachtszeit wieder erhältlich. Viele weitere Artikel im Werbemittelshop vorhanden.

Als „Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ präsentiert sich das deutsche Handwerk mit einer langfristig angelegten Kampagne. Ziel ist es, die Bedeutung und Attraktivität des Handwerks herauszustellen und vor allem junge Menschen für das Handwerk als berufliche Perspektive zu begeistern.

Alle Handwerksbetriebe sind herzlich eingeladen, die Bausteine der Kampagne in der eigenen Kundenansprache einzusetzen. Im Internet wurde dazu unter [www.handwerk.shop](http://www.handwerk.shop) eine Seite eingerichtet, die die entsprechenden Angebote bündelt. Von hier aus geht es zum Werbemittelportal, wo sämtliche Materialien der Kampagne zum Download bereitstehen. Außerdem gibt es Links zu attraktiven Werbeartikeln – von der passenden Briefhülle bis zum Give-away.

Besonders hervorzuheben ist die Handwerksbriefmarke, die in Kooperation mit der Deutschen Post AG angebo-



Wieder erhältlich: die „Handwerksbriefmarke“ der Imagekampagne.

ten wird. Betriebe können unter verschiedenen Motiven, Designs und Poststufen wählen und so Ihre individuelle Briefmarke gestalten. Ab einer Mindestbestellmenge von 20 Stück, das entspricht einem Bogen, können die Briefmarken versandkostenfrei zum reinen Portowert geordert werden. Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim lädt alle Betriebe herzlich ein, die Instrumente der Handwerkskampagne für die Kundenansprache zu nutzen und sich gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit von den beigefügten Informationen inspirieren zu lassen.

Infos: [handwerk.shop](http://handwerk.shop)



Praxis-Tipps, Erfahrungsberichte, Checklisten – mit der App „Handwerk“ erhalte ich sehr gut aufbereitete Informationen für meinen betrieblichen Alltag.

Inge Otten, Alwin Otten GmbH, Meppen



## BETRIEBSBÖRSE

## Angebote

Alteingesessener **SHK-Betrieb** im nördl. EL sucht Nachfolger. Wohn- und Geschäftsräume vorhanden. Verkauf, Verpachtung oder Rentenbasis.

Etablierter **Elektrobetrieb** in OS mit 4 MA sucht aus Altersgründen Nachfolger/in. Übergabe Mitte 2019. Vorherige Mit- und Einarbeitung ist möglich.

**Friseurgeschäft** in Innenstadtlage zu verkaufen. Renovierung 2017. Größe: 57 m<sup>2</sup>; 2 Wasch-, 7 Bedienungspunkte. Parkplätze in unmittelbarer Nähe.

Medizinproduktegesetz zugelassener **Metalbau-betrieb**, spezialisiert auf Rollstuhlrampen sucht Nachfolger/in. Betriebsort Großraum Lingen.

## Nachfragen

Junger, engagierter **Elektromeister und Dipl.-Ing. Elektrotechnik** sucht Betrieb zur Übernahme in den nächsten Jahren. Lk Osnabrück.

**Elektrotechnikbetrieb** im Osnabrücker Land zur Übernahme gesucht. Kauf/Pacht oder vorherige Beteiligung.

**Meister im SHK-Handwerk** mit kaufmännischer Ausbildung sucht in Osnabrück und Landkreis einen Betrieb zur Übernahme oder Teilhaberschaft.

**Rohrleitungsbaubetrieb** für die Installation und Montage von Rohrleitungen aus Stahl und Edelstahl gesucht. Größe: 1-75 Mitarbeiter.

**Infos: Kontakte zu Inseraten und Infos über kostenfreien Abdruck unter [s.melcher@hwk-osnabrueck.de](mailto:s.melcher@hwk-osnabrueck.de), 0541 6929-901**

# Verkehrssituation kritisch

Handwerkskammer fragt Betriebe: Verkehrssituation in Osnabrück führt zu erheblichen Beeinträchtigungen und finanziellen Einbußen.

Die Handwerkskammer hat in einer online-Kurzumfrage ihre Mitgliedsbetriebe zur Einschätzung der Verkehrssituation in Osnabrück gebeten. Das Ergebnis ist eindeutig und bestätigt die Handwerkskammer in ihren Aktivitäten bezüglich der Forderungen an die Verantwortlichen der Stadt Osnabrück, umfassende Verbesserungen des Verkehrsflusses zeitnah und umfassend umzusetzen.

„Gemeinsam mit der Stadt müssen wir an Lösungen arbeiten, um Handwerksbetriebe und deren Beschäftigte nicht zu frustrieren“, bringt es Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt auf den Punkt. Der enorme Zeitaufwand für den Kundenservice bedeute mittlerweile eine erhebliche Kostensteigerung für die in Osnabrück tätigen Handwerksbetriebe. „Die Verkehrssituation ist nach Angaben unsere Mitgliedsbetriebe durchweg als kritisch zu bezeichnen“, fasst der Kammerchef die Umfrageergebnisse zusammen. In Osnabrück und Umgebung ist in den letzten Monaten intensiv über die Verkehrssituation in Osnabrück diskutiert worden. Einerseits führten mehrere – zum Teil zeitlich parallel – eingerichtete Baustellen zu erheblichen Verkehrsbehinderungen auf dem Wall. Andererseits sind durch die Stadtverwaltung und Stadtpolitik in jüngster Vergangenheit unterschiedlichste Maßnahmen angekündigt worden, wie z.B. ein Pilotprojekt für Tempo 30 auf Ein- und Ausfallstraßen, die zu einer gewissen Unsicherheit führen. Demnach bewerten drei Viertel der befragten Betriebe den aktuellen Verkehrsfluss durch Osnabrück als schlecht. 52% vergaben die Note mangelhaft, 23% ungenügend. Die Erreichbarkeit der Innenstadt wird von 40% der befragten Betriebe als mangelhaft und von 12% als ungenügend bewertet. Die Verkehrsbehinderungen der letzten Monate haben zudem zur Beeinträchtigung der betrieblichen Arbeitsabläufe bei den Handwerksbetrieben geführt. So gaben 67% an, dass die angespannte Verkehrslage in Osnabrück sehr häufig die Arbeitsabläufe gestört hat. Zum Glück zeigen die Kunden Verständnis. So gaben gut 55% an, dass die Kunden tolerant reagierten, wenn es aufgrund von Verkehrsbehinderungen zur Beeinträchtigung der Auftragsabwicklung gekommen ist. Auch hat die deutliche Mehrheit der befragten Handwerksbetriebe den Eindruck, dass sich mit dem



Der Osnabrücker Stadtverkehr behindert die Betriebe zunehmend und führt zu erheblichen Mehrkosten.

„Gemeinsam mit der Stadt müssen wir an Lösungen arbeiten, um Handwerksbetriebe und deren Beschäftigte nicht zu frustrieren.“

Sven Ruschhaupt,  
Hauptgeschäftsführer.

Abschluss der meisten Bauarbeiten auf dem Wall die Verkehrssituation in Osnabrück nicht wesentlich verbessert hat. Aus Sicht der befragten Handwerksbetriebe werden vor allem fünf konkrete Verbesserungsvorschläge benannt: Effizientere Ampelschaltung, besseres Baustellenmanagement, Stärkung des ÖPNV, Park- and Ride-Angebote an den Ein- und Ausfallstraßen für Pendler und der Lückenschluss der A33 zur Entlastung des Walls.

„Wir werden die Ergebnisse der Stadt präsentieren, erläutern und darstellen, wie es in absehbarer Zeit Änderungen in der Verkehrspolitik geben sollte, um die kritischen Zustände auf Osnabrücks Straßen zu beenden. Allerdings sehe ich auch die Arbeitgeber in der Pflicht, Ihren Beitrag zu leisten. Generell muss die Digitalisierung intensiver zur Optimierung von Beschaffungsprozessen, einer intelligenten Auftragsabwicklung inklusive Routenmanagement oder einem Carpooling für pendelnde Beschäftigte genutzt werden“, resümiert Ruschhaupt. ANDREAS LEHR

**Infos: Details zu den Umfragewerten unter [hwk-osnabrueck.de](http://hwk-osnabrueck.de)**

## Neu: Assistent digitale Betriebsführung

Zukunftsweisende Weiterbildung: Umsetzung und Entwicklung von digitalen Prozessen und Strategien in Handwerksbetrieben.

Das Kompetenzzentrum „Digitales Handwerk“ der Handwerkskammer bietet einen neuen Weiterbildungslehrgang an, den „Assistenten für digitale Betriebsführung“.

Zielgruppe sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Handwerksbetriebs, die die Aufgabe haben, digitale Anwendungen auf der Grundlage einer sachgerechten und strategischen Bewertung im eigenen Handwerksbetrieb voranzubringen und umzusetzen. Die Teilnehmer/innen des Lehrgangs lernen die Herausforderungen, Chancen und

Notwendigkeiten der Digitalisierung im Handwerk zu erkennen und einzuordnen, das digitale Potenzial bzw. den digitalen Nachholbedarf des eigenen Betriebs zu bestimmen, an Hand von praktischen Anwendungsbeispielen digitale Instrumente in die betriebliche

Praxis zu integrieren sowie den Einsatz digitaler Technologien im Handwerksbetrieb sachgerecht und strategisch bewerten zu können. „Hiermit reagieren wir auf die zunehmende Digitalisierung von Arbeitsprozessen, Verwaltung oder Lagerlogistik, auch in kleineren Hand-

werksbetrieben“, so Peter Beckmann, Geschäftsführer der Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer.

**Infos: [hwk-osnabrueck.de](http://hwk-osnabrueck.de), H. Leyer 0541 6929-940, [h.leyer@hwk-osnabrueck.de](mailto:h.leyer@hwk-osnabrueck.de)**

„Geeignet für Mitarbeiter auch kleinerer Handwerksbetriebe.“

Peter Beckmann, Geschäftsführer

## Neue Sachverständige

Ansprechpartner für Kunden und Betriebe: Die Handwerkskammer hat vier neue Sachverständige vereidigt.

Ob in gerichtlichen Auseinandersetzungen oder bei privaten Streitigkeiten, immer wieder ist die Sachkunde, ist die Kompetenz und die Unabhängigkeit öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger gefragt.

Die Sachverständigen werden tätig bei Gerichtsverfahren oder wenn sie mit der Erstellung von Privatgutachten beauftragt werden. Zwei Vertragspartner können sich auch darauf verständigen, das fachliche Urteil eines Sachverständigen als verbindlich anzuerkennen. So sorgen beide Seiten für Rechtssicherheit, etwa bei der Frage, ob die Qualität einer Lieferung oder Dienstleistung der vertraglichen Absprache entspricht oder ob eine Anlage funktionsfähig installiert wurde. Bei Bedarf benennt die Handwerkskam-

mer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige des Handwerks. Der Präsident der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Reiner Möhle, konnte drei neue Sachverständige vereidigen: Johannes Bültel, Tischlermeister, Sachverständiger für das Tischlerhandwerk; Johann Neufeldt, Installateur- und Heizungsbauermeister, Sachverständiger für das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk; Matthias Vielstädte, Tischlermeister, Sachverständiger für das Tischlerhandwerk.

**Infos: Sabine Meyer, 0541 6929-401, [s.meyer@hwk-osnabrueck.de](mailto:s.meyer@hwk-osnabrueck.de), [www.hwk-osnabrueck.de/Servicecenter/Sachverständige](http://www.hwk-osnabrueck.de/Servicecenter/Sachverständige)**



Die Kammerspitze mit den neu vereidigten Sachverständigen.

Foto: HWK/Nickel

**Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.**

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf [olb.de/firmenkunden](http://olb.de/firmenkunden)

**OLB. Hier seit 1869.**

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und YouTube.